



Christa Enke zeigt ihr Lieblingsstück: Nicht nur Säuglinge haben auf der Babywaage Platz.

Bild: Michael Fuchs

Beim Gemeindefest gibt's Historisches

Evangelische Kirche zeigt alte Bilder, Bibeln und Gegenstände – Kaffee und Kuchen serviert

REMSECK

Die evangelische Kirchengemeinde Hochdorf lud in diesem Jahr erstmals zu einem historischen Gemeindefest ein. Das Besondere: Am Samstagnachmittag wurden Führungen rund um den Kirchturm, ein historischer Ortsspaziergang und eine Ausstellung angeboten. Am Abend gab es dann Musik aus der Ritterzeit.

VON KRISTINA ANGER

Das Gemeindefest gibt es schon lange. Doch in diesem Jahr war ganz neu, dass es im Zeichen der Hochdorfer Geschichte stand. Eduard Theiner und Walter Schmack luden zu kleinen Führungen ein, die Besucher durften sogar hinauf auf den Kirchturm. „Bis zum Lemberg kann man schauen und auch der Wasserturm von Hochberg ist zu sehen“, freute sich Pfarrer Thomas Ebinger.

Auf die Idee das Gemeindefest unter den geschichtlichen Aspekt zu stellen, war der Pfarrer gekommen, weil er bei seinen Hausbesuchen immer wieder alte Fotografien und Gegenstände gezeigt bekommt. Also rief

er im Gemeindebrief dazu auf, die Sachen bei ihm abzuliefern. Das Resultat: Eine kleine, aber feine Ausstellung im Gemeindehaus entstand.

Zu sehen waren unter anderem alte Kirchenbücher aus dem 19. Jahrhundert, Toten-, Familien- und Taufbücher. Ein Bürger hatte sogar eine un-restaurierte Altarbibel aus Siegelhausen zur Verfügung gestellt. Im Besitz der Kirchengemeinde befindet sich zudem ein Kirchenbuch aus dem Jahr 1588. „Das ist ein wahrer Schatz, der sicher in unserem Tresor liegt“, so der Pfarrer. Zu sehen waren auch alte Bauernhemden aus Leinen. „Im Ort gibt es noch zwei Bauernfamilien, schließlich war Hochdorf früher ein Ort, den die Landwirtschaft prägte“, so Thomas Ebinger.

Eine Babywaage aus dem 19. Jahrhundert war außerdem zu sehen. Christa Enke hatte sie zur Verfügung gestellt. „Ich sammle Waagen und die für Babys ist mein Lieblingsstück“, erzählte die Hochdorferin. Zu Hause hat sie bereits 60 bis 70 Waagen. Die Größte ist zum Wiegen von Kartoffeln, die Kleinste ein kunstvoll verziertes Stück aus Thailand zum Abwiegen von Rauschgift.

Auch die Hochdorfer Vereine gruben in ihren Archiven und trugen zur historischen Ausstellung bei. Die Feuerwehr zeigte beispielsweise eine alte Feuerwehrspritze und historische Uniformen.

Am späten Nachmittag erwartete die Zuschauer dann Musik aus dem Mittelalter. Für diesen musikalischen Leckerbissen hatte Kantorin Traude Heinrich gesorgt.

Nachdem sich die Besucher über die Geschichte Hochdorfs informiert hatten, konnten sie sich bei leckerem selbst gebackenem Kuchen stärken und den Flötenkindern der Musikschule Remseck lauschen.

Mehr über die interessante Ortsgeschichte soll es in einem Buch nachzulesen geben. Daran arbeitet derzeit der Arbeitskreis Hochdorfer Orts- und Kirchengeschichte.

Info: Eine Vortragsreihe zur Historie Hochdorfs ist bereits gestartet. Eine geschichtliche Führung gibt es am 6. Oktober mit Eduard Theiner und Walter Schmack. Sie steht unter dem Titel „Hochdorf wie es nicht im Baedeker steht“. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Wilhelmsplatz.